



Arzthelferinnen demonstrieren

In Sorge um ihre Arbeitsplätze gingen gestern etwa 100 Facharzthelferinnen in **Kaiserslautern** auf die Straße. Die Frauen, die nicht nur aus Kaiserslautern, sondern auch aus Kusel, Kirchheimbolanden, Worms und Frankenthal kamen, befürchteten, dass ihre Arbeitgeber ihnen kündigen, weil sie selbst um das wirtschaftliche Überleben ihrer Arztpraxen kämpfen. Aus diesem Grund streiken Fachärzte aus Kaiserslautern und Umgebung seit knapp drei Wochen tageweise (wir berichteten). Die Arzthelferinnen haben bereits am Montag beim Mainzer Sozialministerium demonstriert. Von der neuen Bundesregierung erwarten sie eine Reform im Gesundheitswesen. Daneben geht es den Frauen um bessere Arbeitsbedingungen. Etliche klagen, dass sie zum 1. Juni keine Tarifierhöhung bekommen haben, auch die ausgehandelte Einmalzahlung sei ausgeblieben. Grund seien wirtschaftliche Probleme der Arbeitgeber. (ita/Foto: view)

Ministerium: „Sterntaler“ am Zug

Die Entscheidung, ob das stationäre Kinderhospiz Sterntaler in **Dudenhofen** (Rhein-Pfalz-Kreis) mit ambulanten ehrenamtlichen Kinderhospizdiensten zusammenarbeitet, liegt nun beim Verein Sterntaler. Das sagte gestern Stephanie Burlage, stellvertretende Sprecherin des rheinland-pfälzischen Familienministeriums, nach einem Treffen von Beteiligten in Mainz. Das Kinderhospiz müsse gegenüber den Krankenkassen schriftlich erklären, dass es mit den ambulanten Kinderhospizdiensten zusammenarbeite. Eine solche Zusammenarbeit hatte das Ministerium zur Bedingung für eine Betriebserlaubnis gemacht (wir berichteten). Bis Mitte Oktober sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass der Betrieb des Kinderhospizes, dessen Start bereits mehrfach verschoben wurde, aufgenommen werden kann. (snr)